

Quelle: DOSB-Presse vom 20. März 2018

Autor: Prof. Detlef Kuhlmann

## Der Sportwissenschaftler Prof. Dr. Klaus Bös wird 70 Jahre alt

Träger der Goldenen Ehrennadel der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft

Der Karlsruher Sportwissenschaftler Prof. Dr. Klaus Bös vollendet am 5. April sein 70. Lebensjahr. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen u.a. in der differenziellen Motorikforschung, der motorischen Diagnostik sowie der Fitnessforschung in der Lebensspanne und im Gesundheitssport. Vor allem auf diesen Fachgebieten hat er sich ein national und international hoch anerkanntes Renommee erworben.

Klaus Bös hat nach dem dem ersten Staatsexamen für das Lehramt in den Fächern Sport und Mathematik an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg bei Prof. Dr. Hermann Rieder (1928-2009), dem damaligen Leiter des dortigen Instituts für Sport und Sportwissenschaft, promoviert. Seine 1982 zusammen mit Heinz Mechling (inzwischen emeritierter Prof. an der Deutschen Sporthochschule Köln) verfasste Dissertation über „Dimensionen der Motorik“ wurde beim Wissenschafts-Wettbewerb des Deutschen Sportbundes (DSB) mit dem ersten Preis (Carl-Diem-Plakette) ausgezeichnet.

Im Jahre 1986 konnte sich Klaus Bös mit einer Arbeit zum Thema „Sportspezifische Probleme bei der Erfassung motorischer Fähigkeiten“ an der Universität Heidelberg habilitieren. Ein Jahr später folgte er dem Ruf auf eine Professur mit dem Schwerpunkt Freizeit- und Gesundheits-sport am Institut für Sportwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Einen Ruf auf eine Professur an der Universität Regensburg mit der gleichzeitigen Leitung des dortigen Instituts für Sportwissenschaft lehnte er im Jahre 1995 ab.

Dafür nahm er schließlich 1998 einen Ruf auf die Professur für Sport und Sportwissenschaft an der Universität Karlsruhe (TH) an, mit der gleichzeitig die Leitung des Instituts für Sport und Sportwissenschaft verbunden war; im Jahre 2004 übernahm er hier das Amt des Studiendekans und im Jahr 2008 sogar das Amt des Dekans an der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften.

Klaus Bös war bis September 2012 Leiter des ansässigen Instituts für Sport und Sportwissenschaft und wurde im Jahr 2013 emeritiert. Seitdem ist er als Distinguished Senior Fellow am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) tätig.

Bös hat in seiner beruflichen Laufbahn mehr als 60 Fachbücher und mehr als 600 wissenschaftliche Beiträge produziert – exemplarisch seien herausgegriffen bzw. in Erinnerung gerufen, zu-mal sie nach wie vor als Standardwerke gelten: das von ihm herausgegebene „Handbuch motorischer Tests“ (3. Auflage 2017), das zusammen mit Walter Brehm (Bayreuth) herausgegebene „Handbuch Gesundheitssport“ (2. Auflage 2006) sowie aus dem Segment der populärwissenschaftlichen Werke u.a. „Walking und sanftes Lauftraining“ (2004) sowie „Wie fit sind Sie? Fitness testen und trainieren“ (2004).

Klaus Bös hat sich während seines akademischen Schaffens stets auch um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses stark gekümmert und mehr als 70 Promotionen und insgesamt 16 Habilitationen betreut.

Innerhalb der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) ist Klaus Bös u.a. Mitbegründer der Kommission Gesundheit und hat zahlreiche Impulse in der Entwicklung z.B. von motorischen Tests in unterschiedlichen Handlungsfeldern (z.B. für die Talentsichtung, im Behinderten- und Schulsport) gegeben. Für seine großen und langjährigen Verdienste bei der Entwicklung der Sportwissenschaft, respektive im Gesundheitssport und in der Motorikforschung sowie für sein persönliches Engagement beim Aufbau der Kommission Gesundheit hat ihm die dvs im Jahre 2008 die Goldene Ehrennadel in einer Feierstunde anlässlich seines 60. Geburtstages in Bad Schönborn (Landkreis Karlsruhe) verliehen.

Klaus Bös gehört der 1976 gegründeten dvs seit 1982 als Mitglied an. Bei der 1995 in Frankfurt ins Leben gerufenen dvs-Kommission Gesundheit, die u.a. auch mit dem Deutschen Olympischen Sportbund auf dem Handlungsfeld Gesundheit kooperiert, gehörte Bös u.a. dem Gründungs-Sprecherrat an.

In seiner Laudatio bei der Verleihung der dvs-Ehrennadel würdigte der damals amtierende dvs-Präsident Prof. Dr. Bernd Strauß (Münster) auch die federführende Mitwirkung von Klaus Bös als Leiter des ad-hoc-Ausschusses der dvs zu den „Motorischen Tests für Kinder und Jugendliche“, der der 31. Sportministerkonferenz im November 2007 einen Vorschlag für ein Testverfahren unterbreitet hatte, mit dem der motorische Status von Kindern und Jugendlichen erhoben werden kann: „Dies ist in der über dreißigjährigen Geschichte der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, für die Sportwissenschaft insgesamt und nicht zuletzt für die Kinder und Jugendlichen in unserem Land ein herausragendes Vorhaben“.

Klaus Bös bringt seine wissenschaftliche Expertise bis heute in zahlreiche nationale, regionale und lokale Gremien von Institutionen und Verbänden ein; dazu gehören auch diverse Sportorganisationen, in denen er ehrenamtlich tätig ist – sei es als Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Turner-Bundes, als Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Plattform „Bewegung und Ernährung“ (PEB), als Gründer und langjähriger Vorsitzender der Schulsportforschungszentrums (FoSS) in Karlsruhe, als Gründer und bis heute amtierender Vorsitzender des Deutschen Walking Instituts e.V. (DWI) in Bad Dürkheim (Landkreis Schwarzwald-Baar), als Mitglied des Kuratoriums der Deutschen Kinderturnstiftung oder als Vorsitzender der Jury des Kinder- und Jugendsportpreises von Lotto Baden-Württemberg.

Erst im letzten Jahr wurde er zum Präsidenten der Rheuma-Liga Baden-Württemberg gewählt. So ist für das nächste Vierteljahrhundert zu wünschen, dass Klaus Bös auch mit „75 plus“ gesund und in (amtierender) Bewegung bleibt. .